



Über die Jugendfahrten der Arbeiterwohlfahrt Frau Martha Vogel erzählt aus ihrer Zeit als Betreuerin.

Die Jugendfahrten der AWO wurden immer in den Ferien durchgeführt, dabei mussten die Betreuer Schulkinder in den Urlaub begleiten. Es wurden Fahrten geplant. Dazu forderten wir Urlaubskataloge von verschiedenen Städten und Ländern an. Wenn ein Ziel ausgewählt wurde, musste man den Ort vorher besichtigen. Deshalb sind einige Leute vorgefahren und haben die Buchung für die Jugendgruppe vorgenommen.

Die Mitglieder des Verein AWO konnten die Kinder anmelden, die Kosten für die Fahrt wurden von Eltern, Land, Kreis und Gemeinde bezahlt, alle Fahrten dauerten drei Wochen.

Im Jahre 1969 wurde Frau Vogel Mitglied der AWO. Im gleichen Jahr fiel Frau Dorn wegen Krankheit aus. In ihrer Vertretung hat Frau Vogel als Betreuerin angefangen.

Die Fahrt 1971 ging nach Saalfelden in Österreich. Im Jahre 1972 und in den folgenden Jahre waren es die Frauen aus Aldenhoven, M. Vogel, A. Rumpf, E. Hübsch und Frau Affteri, die die Kinder neunmal in den Ferien begleiteten.



Die Betreuer der Gruppe besorgten auch Spielzeug, Süßigkeiten und andere Artikel, die für 50 Kinder auf der Fahrt gebraucht wurden. Als Abfahrt wurde immer der Abend bestimmt, so konnte über Nacht gefahren werden, die Kinder

konnten dann auch ein wenig schlafen. Am nächsten Morgen war das Ziel erreicht. Dann wurden die Zimmer eingeteilt und das Reisegepäck ausgepackt.



Die gesamte Verpflegung befand sich im Ferienhaus. Die Fahrten dauerten drei Wochen. Wir Betreuer hatten auch die Kinderpässe, Impfausweise und das Taschengeld der Kinder zu verwalten, es musste ja reichen für drei Wochen.



Im Ort Rückholz im Allgäu waren wir alleine im Ferienhaus, das war immer am besten. Es war eine schöne Zeit mit den Kindern, wir machten Spiele, Wanderungen, Schwimmen, Ausflüge, eben alles, was man so unternehmen konnte in der Gegend.

Die AWO war eine schöne Gemeinschaft, die viel für Kinder und ältere Leute getan hat, zum Beispiel:

Kaffee und Kuchen für Senioren, Karneval gefeiert, Theater gespielt, einmal im Monat Fußpflege, Nikolausfahrten, Weihnachtsfeier,



Fahrten zum Rursee in Flammen, Zoobesuche und viele Touren zu verschiedenen Städten.

Herr Heitmann machte Fahrten mit Kindern für 14 Tage in die Eifel nach Woffelsbach. Herr Victor Baseschen (+) war als Kind 1960 bei einer Fahrt der AWO nach Gunzesried dabei.

Die AWO hat sich vor ein paar Jahren leider aufgelöst.

Aldenhoven, den 16.06.2007
Redaktionell bearbeitet von
Frau Trunzler